

impulse zur Zeit: Ostern und Aufbruch

Unterrichtspraktische Hinweise für die Primarstufe

Außergewöhnliches in ungewöhnlichen Zeiten

Ihr lebt gerade, wie ihr natürlich längst gemerkt habt, in einer ganz ungewöhnlichen Zeit, in der das Leben durch das Corona-Virus völlig verändert ist. Es ist eine Zeit, die eure Eltern und selbst eure Großeltern noch nicht erlebt haben.

Es ist eine Zeit

der Angst
der Trauer
...

Es ist auch eine Zeit

für Spiele
für Briefe
...



© pixabay

Aufgaben 1

- Schreibe die Beispiele ab und ergänze weitere Wörter. Dazu kannst du auch andere Menschen befragen, wie sie diese Zeit erleben. Oder du machst ein Video, auf dem die Sätze von dir und von anderen Menschen vervollständigt werden.
- Für manche Menschen ist es eine Zeit, in der es um Leben und Tod geht. Scanne den QR-Code ein und lies den Online-Artikel. Wenn du gerade kein Smartphone nutzen kannst oder nutzen möchtest, klicke den nachfolgenden Link an, um den Artikel zu lesen: <https://www.katholisch.de/artikel/24948-priester-ueberlaesst-corona-patient-sein-beatmungsgeraet-und-stirbt>.



Diesen zweiten QR-Code kannst du nutzen, wenn du ein Foto des Priesters sehen möchtest. Oder folge auch hier dem Link:

<https://narod.hr/wp-content/uploads/2020/03/Giuseppe-Berardelli-696x366.jpg>.

Aufgaben 2

- Lies den Online-Artikel noch einmal. Fasse in deinen eigenen Worten zusammen, was du über den Priester Don Giovanni Berardelli erfahren hast. Ergänze, was dich besonders beeindruckt.

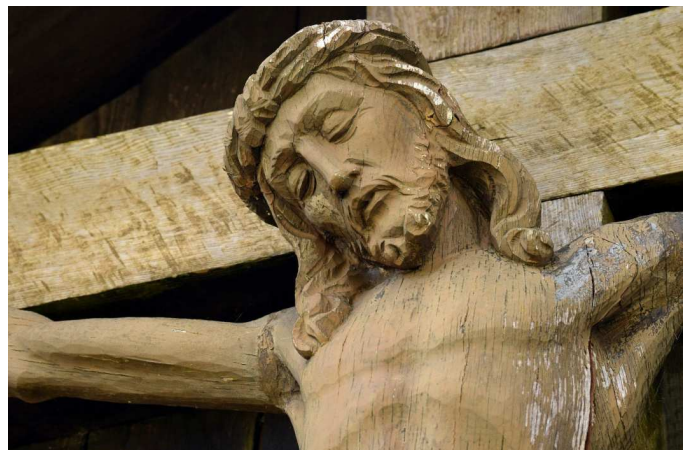
- Don Giovanni Berardelli hat sich entschieden, Priester zu werden und damit Jesus Christus auf seinem Weg der Liebe nachzufolgen.
Schreibe auf, woran du das merkst, auch wenn du Don Giovanni Berardelli nicht persönlich kennst, sondern nur das, was über ihn geschrieben wurde.

- Auch Jesus Christus kennen wir nicht persönlich. Wir wissen viel von ihm über die Menschen, die ihm begegnet sind und die im Neuen Testament über ihn geschrieben haben.
Schreibe auf, woran du merkst, dass Jesus den Weg der Liebe gegangen ist. Nimm eine Kinderbibel zur Hilfe, um verschiedene Beispiele aus seinem Leben zu finden.

Karfreitag

In der nächsten Woche feiern wir Karfreitag, den Tag, an dem Jesus Christus von seinen Feinden zum Tod verurteilt wurde, obwohl er unschuldig war und sein ganzes Leben lang den Weg der Liebe gegangen ist. Er hat den Menschen von Gott und seiner Liebe erzählt und vielen Menschen aus Liebe Gutes getan. Er wurde von seinen Feinden ans Kreuz genagelt und starb unter großen Schmerzen am Kreuz.

Jesus hat sich nicht dagegen gewehrt. Damit hat er allen Menschen gezeigt, dass die Liebe das wichtigste



© pixabay

ist und bleibt. Dass er bereit ist, den Tod zu ertragen, damit wir verstehen, dass seine Liebe bleibt, auch wenn er stirbt. Seine Liebe ist also durch den Tod nicht verschwunden, sondern sie ist immer noch zu spüren, auch durch den Tod hindurch. Das hat Jesus Christus getan, damit wir glauben können, dass der Tod die Liebe nicht beenden kann, auch wenn es für uns so aussieht, als wäre alles zu Ende, wenn jemand gestorben ist.

Daran erinnern wir uns am Karfreitag und hören im Gottesdienst, was in der Bibel über den Weg von Jesus bis zu seinem Tod am Kreuz geschrieben steht.



Ostern

Ganz früh am Ostersonntag erfahren die Frauen, die Jüngerinnen von Jesus waren, am Grab von einem Engel, dass Jesus auferstanden ist und nicht mehr tot im Grab liegt. Sie erschrecken sich sehr und fürchten sich, bevor sie sich trauen, den anderen Jüngern davon zu erzählen.

Im Gottesdienst der Osternacht feiern wir, dass Jesus lebt und uns damit zeigt, dass wir auf ein neues Leben nach dem Tod bei Gott hoffen dürfen. Jesus zeigt uns auch, dass seine Liebe bestehen bleibt, auch über den Tod hinaus, dass also die Liebe stärker ist als das Böse und das Leid, was Menschen anderen Menschen antun oder was Menschen ertragen müssen in ihrem Sterben.

Leeres Grab mit Leinentüchern

(© adobeStock_#5809182_The empty tomb)

Aufgaben 3

- Lies diese Stelle in der Bibel oder im Internet nach: Markus-Evangelium, 16. Kapitel, Verse 1 bis 8.
- Lies auch Folgendes aus dem Johannes-Evangelium, das Jesus vor seinem Tod seinen Jüngerinnen und Jüngern zum Leben und zum Leben nach dem Tod gesagt hat:
"Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?" Und er sagte weiter: *"Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen."*
- Schreibe mit deinen Worten, worauf wir Christen nach unserem Tod hoffen dürfen und worauf es in unserem Leben ankommt.

-
-
- Du weißt vieles von Jesus Christus und von dem größten Fest unseres Glaubens, von Ostern. Was ist dir für dein Leben davon am wichtigsten? Schreibe es in einem Satz auf.
-
-

- Suche Beispiele aus der Natur oder aus Büchern, die zeigen, dass etwas, was tot zu sein scheint, wieder neu leben wird. Stelle sie in einer Collage zusammen und schreibe dazu. Du kannst daraus auch ein Video mit den Beispielen machen, in dem du deine Gedanken erklärst.
- Schreibe einen Brief an den Priester Don Giovanni Berardelli oder an den jungen Patienten, dem er sein Beatmungsgerät überlassen hat, obwohl er ihn nicht einmal kannte und obwohl dies seinen Tod bedeutete. Erzähle anderen Menschen von dem Priester und lies ihnen deinen Brief vor.
- **Zusatzaufgabe: Informiere dich über den heiligen Maximilian Kolbe. Schreibe auf, was du über ihn und über Don Giovanni Berardelli sagen kannst. Vielleicht magst du es so schreiben, dass du es über deine Lehrerin oder deinen Lehrer an die anderen Kinder deiner Klasse schicken kannst.**

- Schau dir ein englisches Video an, das du unter folgendem QR-Code oder unter folgendem Link findest: <https://www.youtube.com/watch?v=T8q2xh54HtY>. Die deutsche Übersetzung findest du hier (Du kannst auch nur den dunkelblau markierten Text lesen):



Ja, es gibt Angst. Ja, es gibt Einsamkeit. Ja, es gibt Panikeinkäufe. Ja, es gibt Krankheit. Ja, es gibt sogar Tod.

Aber sie sagen, dass man in Wuhan nach so vielen Jahren des Lärms wieder die Vögel hören kann, dass nach nur wenigen Wochen der Himmel nicht mehr voller Abgase ist, sondern blau oder grau und klar.

Sie sagen, dass Menschen in Assisi miteinander singen über leere Plätze hinweg, bei offenen Fenstern, damit diejenigen, die allein sind, die Geräusche der Familien um sie herum hören können.

Sie sagen, dass ein Hotel im Westen Irlands kostenlose Mahlzeiten anbietet und sie den Menschen bringt, die das Haus nicht verlassen können.

Heute verteilt eine junge Frau, die ich kenne, Prospekte mit ihrer Telefonnummer, damit die älteren Menschen jemanden haben, den sie anrufen können.

Heute bereiten Kirchen, Synagogen, Moscheen und Tempel sich darauf vor, die Heimatlosen, die Kranken, die Erschöpften willkommen zu heißen und ihnen Schutz zu bieten.

Auf der ganzen Welt verlangsamen die Menschen ihren Alltag und denken nach.

Überall auf der Welt kümmern sich die Menschen auf eine neue Art und Weise um ihre Nachbarn.

Auf der ganzen Welt nehmen die Menschen eine neue Wirklichkeit wahr: Wie wenig wir das Leben wirklich kontrollieren können und worauf es wirklich ankommt. Die Liebe.

Deshalb beten wir und erinnern uns, ja, es gibt Angst, aber es muss keinen Hass geben.

Ja, es gibt Einsamkeit, aber es muss kein Gefühl von Verlassenheit geben.

Ja, es gibt Panikeinkäufe, aber es muss keine Gemeinheiten geben.

Ja es gibt Krankheit, aber es muss keine Verlorenheit der Seele geben.

Ja, es gibt sogar den Tod, aber es kann immer neu Leben voller Liebe entstehen.

Achte auf die Entscheidungen, die du triffst, insbesondere wie du heute leben willst.

Atme bewusst. Höre zu. Trotz deiner Panik singen die Vögel wieder. Der Himmel klart auf. Der Frühling kommt, und wir sind immer von Liebe umgeben.

Öffne die Fenster deiner Seele und selbst wenn du nicht über den leeren Platz gehen kannst, sing!

- Markiere gelb, was du selbst zu der ungewöhnlichen Zeit in der 1. Aufgabe geschrieben hast.
Markiere grün, was Zeichen der Hoffnung sind, auch wenn das Corona-Virus Leid und Tod bedeuten kann.
- Überlege, was dieses Video mit Karfreitag und Ostern verbindet. Male dazu ein passendes Bild. Es kann auch nur mit Formen und Farben gestaltet sein.

Abschluss

Schreibe eine Fürbitte für den Ostergottesdienst, in dem euer Pfarrer diese Bitte an Gott richtet, auch wenn wegen des Corona-Virus niemand zu dem Gottesdienst gehen darf. Deine Lehrerin oder dein Lehrer kann sie eurem Pfarrer weiterleiten. Die Bitte könnt ihr auch am Ostersonntag in eurer Familie Gott anvertrauen.

Frohe Ostern!